Morgenstrasse 65, 65A-C — erhaltenswert — K

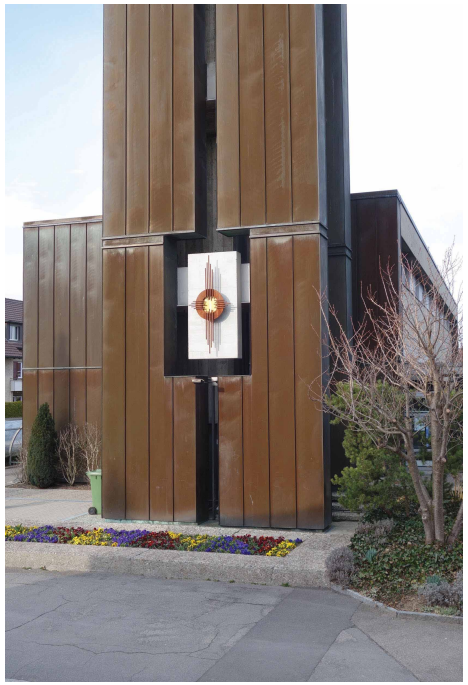
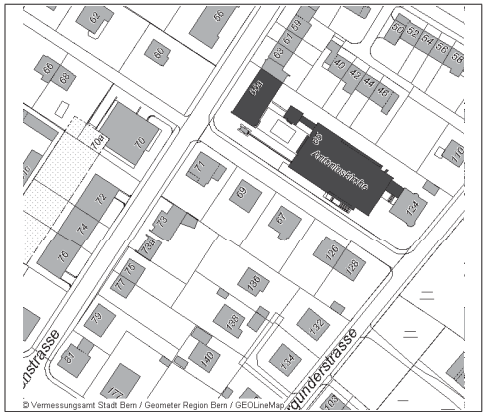
Quartier	Bümpliz-Bethlehem
Baujahr	1958-1959
Architekten	Hanns A. Brütsch, Architekt, Zug
Bauherrschaft	Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern
Parzellen-Nr.	1600

Baugeschichtliche Daten

1990/91	Umbau, Sanierung, Neugestaltung Vorplatz mit Überdachung
2004	Betonsanierung Fassaden, Verkleidung des Sichtbacksteins
2010	Einbau Aussenlift für Zugang zur Krypta, Innensanierung Krypta mit Ersatz der Bänke durch Stühle, Abbruch Zwischenwand zwischen Sakristei und Kryptanische sowie Verschieben der Fensterfront mit dem Antoniusfenster
Umfeld:	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse
Schutz:	USV von 2004

Antoniuskirche und Pfarrhaus, erb. 1958/59

Die Kirche St. Antonius setzt sich aus fünf formal und funktional unterschiedlichen, kubisch geformten Teilgebäuden zusammen. Um den gedeckten Vorhof im Zentrum der Anlage gruppieren sich die Kirche mit Krypta, die Pfarrei, der Kirchturm und die Taufkapelle. Das Flachdach des Vorhofs ersetzt seit wenigen Jahren das originale einteilige Dach. Mit Ausnahme des Turms in der Nordwestecke der Parzelle sind alle Baukörper direkt mit dem Vorhof verbunden. Die Pfarrei über rechteckförmigem Grundriss und unter Flachdach erhebt sich entlang der Morgenstrasse. Die horizontal akzentuierte Nordwestfassade mit sich wechselnden, hohen Fenster- und niedrigen, fassadenlangen Brüstungszonen steht in Kontrast zu den geschlossenen, in Kupfer verkleideten Schmalseiten. Der Turm ist als mehrteiliger Stab in Sichtbeton und in Kupfer gehalten.

Die Kirche erhebt sich als hoher Saalbau mit eingangsseitiger Empore über rechteckförmigem Grundriss. Der Kirchenraum wird über die Längswände belichtet, welche als diagonal gestellte Betonlamellen blendungsfreies Schräglicht einlassen. Die Altarzone wird durch ein mehrstufiges und mehrteiliges Podest, durch die ansteigende Decke und durch die Lichtführung mit Hilfe eines Oblichts vom Gemeinderaum abgesetzt. Hinter der Rückwand der Altarzone liegt die Sakristei: Diese ist durch einen niedrigen Trakt an das als Pfarrhaus dienende Gebäude Burgunderstrasse 124 angeschlossen. Ambo, Altar, Tabernakel und Kreuz sind Werke von Joseph Rickenbacher aus Steinen. Taufstein, Kreuz und Osterkerze in der Taufkapelle stammen von Ernst Jordi. Die Glasmalereien der Taufkapelle schuf Heidi Reich, diejenigen der Krypta stammen teilweise von Leo Steck und teilweise von Heidi Reich. Die vom bekannten Kirchenbauer Hanns A. Brütsch errichtete Kirche interessiert als Gesamtkonzeption von aussen und besticht mit ausgezeichneten Sakralräumen im Innern.

S.M. 1993 / ste 2016